

Keine spontane Selbstentzündung? Was die Ursachen für den Migrantenansturm in Ceuta angeht: Schaut mal, wer sich hämisch freut

Der Migrantenansturm in Ceuta wurde als Panik an der Grenze dargestellt. Die schwierigere Frage ist, wer davon profitiert hat, die Lunte zu zünden.

1. August 2026 | Tarik Cyril Amar

Der jüngste Ansturm illegaler Migranten auf Spaniens marokkanische Exklave Ceuta war vor allem ein sensationelles Medienereignis, das aus politischen Gründen inszeniert wurde. Er wird zwar langfristige Folgen haben, jedoch nicht in Bezug darauf, wer letztendlich wo gelandet ist: Von den rund 50.000 Migranten, die plötzlich, wie auf Kommando, Ceuta zu Lande und zu Wasser stürmten, kehrten fast alle schnell [nach Marokko zurück](#). Nach Angaben des EU-Kommissars für Inneres hat es [kein einziger Ceuta-Stürmer](#) bis auf das europäische Festland geschafft.

In diesem Sinne hätte das Ganze genauso gut nicht stattfinden können. Apokalyptische Fantasien, Ceuta würde sich in ein weit offenes Tor zum Rest der Festung Europa verwandeln, waren schon immer bestenfalls albern: Nein, man kann von dort aus nicht einfach weiter nach Spanien oder gar ins britische Gibraltar reisen.

Schlimmer noch: Es gab zahlreiche gezielte Versuche, durch Panikmache politischen Profit zu schlagen. Im gesamten Westen ließen Persönlichkeiten aus dem gesamten politischen Spektrum keine Gelegenheit aus, die Notlage in Ceuta auszunutzen: In den USA sprach Präsident [Donald Trump](#) – unter dem Druck seines selbstverschuldeten Fiaskos im Iran – von einer „Katastrophe“ für Spanien und prophezeite, dass in den USA noch Schlimmeres bevorstehe, sollten die Wähler es wagen, seine Republikaner bei den bevorstehenden Zwischenwahlen im Stich zu lassen. Elon Musk, einer der reichsten Oligarchen der Welt, teilte einen [Ausschnitt](#) aus dem nicht gerade subtilen zionistischen Horror-Epos „World War Z“, um die Migranten mit Zombies zu vergleichen.

Unterdessen inszenierte Italiens Führung unter Ministerpräsidentin Giorgia Meloni im NATO-EU-Europa ein großartiges, aber irrelevantes Theaterstück über die völlig unbeeinträchtigten Grenzen des Landes, während sie sich mit säuerlichen Äußerungen über Schengen dies und Schengen das äußerte. Um nicht zurückzustehen, warf Jordan Bardella, die Nummer zwei des Rassemblement National in Frankreich, mit ebenso absurder Argumentation dem spanischen sozialistischen Ministerpräsidenten Pedro Sánchez und seiner liberalen Politik vor, sie hätten „die Türen Europas geöffnet“.

Auch wenn sie besonders lautstark auftrat, war die neue Rechte der EU repräsentativ für fast alle anderen: 22 Regierungen unterzeichneten einen Brief, in dem sie Spanien „[implizit kritisierten](#)“, anstatt Solidarität mit einem EU-Mitgliedstaat zu zeigen. Spanien ist unterdessen nicht bereit, sich dieser innerwestlichen Schikane kleinmütig zu unterwerfen. Sánchez hat die internationalen Reaktionen als „von Vorurteilen, Fake News, Unwissenheit oder politischen Interessen [getrieben](#)“ bezeichnet.

Nichts von alledem bedeutet, dass diese neue und beispielloso massive Ceuta-Krise – laut dem [Wall Street Journal](#) fünf- bis sechsmal so groß wie frühere Spitzenwerte – nicht real war. Tatsächlich war sie real genug, um mindestens [67 Todesopfer](#) zu fordern, nämlich jene Migranten, denen es nicht gelang, die spanischen Grenzanlagen zu durchbrechen, und die ertranken oder zu Tode getrampelt wurden.

Ihnen wurde jedoch kaum Beachtung geschenkt und kein menschliches Mitgefühl entgegengebracht. Offensichtlich sind sie in den Augen des Westens vernachlässigbar. Westliche Mainstream-Medien und Politiker haben ihr Leben so behandelt, als wäre es kaum von Bedeutung. Fast so, als wären sie beispielsweise Palästinenser im Gazastreifen oder im Westjordanland, die durch den israelischen Völkermord und die ethnische Säuberung getötet, ausgeraubt und vertrieben wurden.

Das bringt uns zu einem besonders faszinierenden Aspekt dieser künstlich geschürten Panik: Seltsamerweise hat Israels UN-Vertreter Danny Danon es als seine Aufgabe angesehen, auch Spanien [ins Visier zu nehmen](#). „Spanien, das keine Gelegenheit auslässt, Israel Belehrungen zu erteilen, hat nach der Krise um seine Einwanderungspolitik in Ceuta den Ausnahmezustand ausgerufen“, erklärte er und fügte hinzu: „Bevor es uns weiterhin belehrt, sollte es der Welt vielleicht erst einmal erklären, warum es immer noch Kolonialenklaven in Afrika unterhält.“

Ceuta und seine Schwester-Exklave Melilla sind zweifellos seltsame historische Überbleibsel. Aber es ist schon ein Witz, wenn ein offizieller Vertreter Israels – einer völkermörderischen Siedlerkolonie unter der Führung eines angeklagten Kriegsverbrechers – über Kolonialismus schwadroniert. Doch das ist nun einmal Danons üblicher Stil: aggressiv, schamlos und schmutzig.

Noch schwerwiegender ist die Tatsache, dass Israels UN-Botschafter sich entschieden hat, diese Erklärung abzugeben, während in den sozialen Medien bereits Theorien kursieren, wonach Israel in irgendeiner Weise – wenn auch nicht unbedingt allein – hinter dem Sturm auf Ceuta stecken soll. Im Wesentlichen geht es um die Vorstellung, dass der zionistische Apartheidstaat und seine internationalen Netzwerke einen Weg gefunden haben, Spanien für seine zwar bei weitem [nicht perfekte](#), aber – im NATO- und EU-Europa – [ungewöhnliche Solidarität](#) mit den palästinensischen Opfern Israels heimzuzahlen. Kein Wunder, dass viele spanische Beobachter, darunter auch der [Verkehrsminister](#), davon überzeugt sind, dass Israel tatsächlich an diesem Angriff auf die territoriale Integrität Spaniens und dessen Ansehen innerhalb der EU beteiligt ist.

Tatsächlich war Danons Äußerung so aufschlussreich, dass Israels Botschafterin in Spanien, Dana Ehrlich, in den Schadensbegrenzungsmodus wechselte und mitteilte, dass Israels UN-Vertreter nicht die Position der israelischen Regierung [vertrete](#). Das ergibt doch keinen Sinn.

Was sollen wir also davon halten? Dass die Verbindung zu Israel bloß eine Verschwörungstheorie ist? Dass Danny Danon einfach nur ein selbstherrlicher und widerwärtiger Mann ist, der einer Gelegenheit, die in seinem engstirnigen Denken wie ein guter Anlass zum Trollen erschien, nicht widerstehen konnte? Dass Israel sich niemals so plump in ausländische Angelegenheiten einmischen würde? Oder liefern die israelischen Vertreter bei der UNO und in Spanien vielleicht tatsächlich eine gut koordinierte Inszenierung ab, bei der Danon implizit die Lorbeeren für die Vergeltungsmaßnahme in Ceuta einheimst und Ehrlich die plausible Bestreitbarkeit beisteuert?

Offensichtlich spielen noch andere Ursachen und Schuldige eine Rolle: Jüngste spanische Gesetze und ein Urteil des Verfassungsgerichts sollen die Migranten angezogen haben, wenn auch durch ein

massives Missverständnis oder eine absichtliche Falschdarstellung durch Schleusernetzwerke. Auch Marokko hat den wohlverdienten Ruf, Migranten als „Waffe“ gegen Spanien einzusetzen, um ein Zeichen zu setzen. Diesmal könnte Rabat ein Signal gegen Spaniens jüngste Annäherung an Marokkos Gegner Algerien gesendet haben.

Dennoch gibt es erhebliche Indizien, die auf eine israelische Sabotage hindeuten. Zum einen haben israelische und mit Israel verbundene Think-Tank-Vertreter wie [Michael Rubin](#) vom American Enterprise Institute und Amine Ayoub von Ynet in der Vergangenheit immer wieder vorgeschlagen, den Einfluss der USA und Marokkos zu nutzen, um die beiden spanischen Exklaven mit Hilfe der Zivilbevölkerung praktisch zu stürmen. Ebenso hat der Sohn des israelischen Ministerpräsidenten und gesuchten Kriegsverbrechers Benyamin Netanjahu „Araber“ und „Muslime“ dazu [aufgerufen](#), die spanischen Gebiete zu „befreien“. Generell sind Marokko und Israel tatsächlich enge de facto-Verbündete, die durch Projekte in den [Bereichen](#) Sicherheit, Nachrichtendienste und Rüstungsproduktion miteinander verbunden sind.

Die wahrscheinlichste Erklärung für den Angriff auf Ceuta und seine tödlichen Folgen dürfte durchaus in einer Kombination verschiedener Faktoren liegen. Die eigentliche Frage ist jedoch nicht einfach, welche Ursachen zu diesem fatalen Ausgang beigetragen haben, sondern ob sie spontan oder gezielt zusammenkamen. Gab es einen Auslöser oder einen Katalysator? Wenn es eine Sache gibt, die uns der Völkermord in Gaza hätte lehren müssen, dann ist es die Erkenntnis, dass Israel, wenn es ein Verbrechen ankündigt, dieses auch durchführt und begeht. Vor diesem Hintergrund ist es naiv, die sehr reale Möglichkeit auszuschließen, dass Ceuta eine israelische Psychologische Operation gegen Spanien war – auf Kosten von Dutzenden von Menschenleben, um die sich in Europa offenbar niemand kümmert.